

1) Prozessübersicht

Die Stadt Biberach an der Riß hat unter dem Motto „*Platz für alle*“ ein Stadtgespräch über die Nutzung und Gestaltung der öffentlichen Räume in der historischen Altstadt durchgeführt.

Dieser breit angelegte, öffentliche Dialog erstreckte sich vom 11. März 2022 bis zum 14. Mai 2022. Ziel war es dabei, die unterschiedlichen Nutzungsansprüche und Zielvorstellungen sichtbar zu machen, zusammenzuführen und ein Meinungsbild über die öffentlichen Räume in der Altstadt zu erhalten.

Überblick über die wichtigsten Stationen im Prozess

Auftaktveranstaltung

Die öffentliche Veranstaltung am 11. März in der Gigelberghalle markierte den Startschuss. Baubürgermeister Christian Kuhlmann ordnete das Stadtgespräch „*Platz für alle*“ thematisch ein, zeigte Hintergründe des öffentlichen Dialoges auf und ging auf die Zielkonflikte, welche im öffentlichen Raum existieren, ein. Acht ausgewählte Vertreter*innen der Stadtgesellschaft zeigten in ihren Kurzbeiträgen unterschiedliche Perspektiven und Erwartungen auf. Mit Unterstützung digitaler Umfragen wurden Meinungsbilder sichtbar gemacht.



Themenwochen

Über acht Wochen, beginnend ab dem 14. März hat die Stadt Biberach in wöchentlichem Rhythmus die Öffentlichkeit über „*Platz für alle*“ zu verschiedenen Schwerpunkten informiert und die Bürgerschaft eingeladen mitzudiskutieren. Hierzu wurden Erklärvideos und Fragen über Social-Media-Kanäle online gestellt sowie Kurzartikel über Biberach Kommunal veröffentlicht, die für das jeweilige Thema sensibilisierten. Die Öffentlichkeit hatte von der Möglichkeit Gebrauch gemacht über Social Media, per Mail, Telefon oder Brief mitzudiskutieren. Die Beteiligungsmöglichkeit über Facebook und Instagram wurde gerade auch von jüngeren Gruppen wahrgenommen, die sich hier aktiv beteiligt haben. Die Ergebnisse wurden regelmäßig auf der städtischen Homepage dokumentiert und damit für alle sichtbar.

Die acht Themen

- | | |
|---------------------------------------|---|
| - Die gute Stube | - Handels- und Versorgungszentrum |
| - Historischer Altstadttraum | - Gemeinschaft: Kultur und Bürgerschaft |
| - Platz für Morgen | - Mobilität, Straßenraum und Erreichbarkeit |
| - Inklusion, Integration und Teilhabe | - Wandel der Innenstadt |

Themenwochenübergreifend wurde insbesondere die Mobilität in der Innenstadt intensiv und kontrovers diskutiert.

Befragung der Parkenden am Marktplatz

Die Interviews fanden während der Zeit vom 25. bis 29. April sowie am 4. und 5. Juli statt und sollten Aufschluss darüber geben, warum am Marktplatz und Holzmarkt geparkt wird und wer dieses Parkangebot nutzt. Zugleich wurden die Parkenden gefragt, wie wichtig und zukunftstauglich der motorisierte Individualverkehr für die Erreichbarkeit der Innenstadt aus ihrer Sicht erachtet wird.

Marktaktionstag

Das Stadtgespräch „Platz für alle“ fand seinen Höhepunkt am 14. Mai beim sogenannten Marktaktionstag. An acht, über die Altstadt verteilten Themenständen konnte mit 31 Vertreter*innen aus der Stadtgesellschaft wie auch untereinander verschiedene Fragestellungen diskutiert werden. Anregungen wurden schriftlich festgehalten. Zudem konnten die Bürger*innen an einer Umfrage teilnehmen und Anliegen auf Karten verorten. Über 1.250 schriftliche Rückmeldungen wurden aus der Bürgerschaft eingebracht.



Erstellung Dokumentation

Sämtliche Ergebnisse aus den acht Themenwochen, aus der Befragung der Parkenden sowie vom Marktaktionstag sind schließlich in dieser Dokumentation zusammengefasst und stellen somit annäherungsweise das breite Meinungsbild der Biberacher Stadtgesellschaft über die öffentlichen Räume in der Altstadt von Biberach dar. Gleichzeitig zeigen diese auch die Wünsche, Ideen und Anregungen einer mitdenkenden und vorausschauenden Stadtgesellschaft auf.

Mitwirkende Akteure

Gesamtverantwortlich

Stadt Biberach: Christian Kuhlmann, Baubürgermeister / Stephan Fehrenbach, Mobilitätsmanager

Konzeption, Moderation und Dokumentation der Beteiligungsbausteine

suedlicht, Freiburg: Lena Hummel / Frieder Hartung / Dr. Christine Grüger / Madlen Wendt

*Vertreter*innen an den Themenständen*

1. Die gute Stube

Andrea Appel, Christian Kuhlmann, Madlen Wendt

2. Historischer Altstadttraum

Anton Janik, Biljana Wieland, Lena Hummel

3. Platz für Morgen

Prof. Christof Gipperich, Patrick Theis, Levi Bäcker

4. Inklusion, Integration und Teilhabe

Josepha Brugger, Lucia Authaler, Dieter Eckhardt, Jan Riebe, Rouven Klook, Daniel Poßbeckert, Andreas Heinzl, Christian Walz

5. Zentrum des Handels und der Versorgung

Tanja Volk, Günther Warth, Flavia Gutermann, Peter Grunwald

6. Gemeinschaft, Kultur und Bürgerschaft

Anna Kleine-Beek, Andreas Winter, Walter Sarch

7. Mobilität: Straßenraum und Erreichbarkeit

Steffen Bielmaier, Gustav Eisinger, Stephan Fehrenbach, Robert Schwarz, Kolja Becker, Marcel Ritter

8. Wandel der Innenstadt

Roman Adler, Reinhard Winter, Brenda Galván Lopez, Frieder Hartung

Zu den wichtigsten Erkenntnissen

1. Die **Beteiligung der verschiedenen Altersgruppen** während der Themenwochen und beim Marktaktionstag war unterschiedlich ausgeprägt. Bei den Themenwochen haben sich vor allem jüngere und mittlere Altersgruppen stärker eingebracht, der Marktaktionstag wurde zunehmend von älteren Gruppen wahrgenommen. Jedoch stimmen die in beiden Formaten dokumentierten Meinungen und Anregungen in hohem Maße überein.
2. In Form von teils konkreten **Maßnahmenvorschlägen** und Ideen wurden zahlreiche Anpassungen, Veränderungen und Verbesserungen benannt, um heutige und zukünftige Herausforderungen zu meistern.
3. In den Diskussionen wurden die **Stärken der Biberacher Altstadt** deutlich. Besonders ist die Kombination von historischer Kulisse und einem breiten Kultur-, Handels- und Versorgungsangebot. Dazu zählt auch das Flair mit dem Markt, die kleinen Winkel, Gassen und Plätze, und auch die Cafés, die zum Verweilen einladen. Die Innenstadt ist die gute Stube, der attraktive Anziehungspunkt für die Gesamtstadt Biberach und das Umland. Und sie ist das Aushängeschild der Stadt mit ihrer reichen Geschichte und historischen Kulisse. Die Altstadt lebt aber auch von den Menschen, die hier arbeiten, leben und aus den unterschiedlichsten Gründen herkommen. Sie alle prägen das Miteinander und die Wahrnehmung entscheidend mit.
4. **Besonderes Augenmerk** wird den Fragen nach einem zeitgemäßen Mobilitätsangebot, der Anpassung an den Klimawandel sowie inklusiver Räume für gesellschaftliches Miteinander ohne Ausgrenzung zuteil. Die Aussagen mit der größten Resonanz beziehen sich auf
 - die verkehrliche und freiräumliche Gestaltung des Marktplatzes (autofreier Marktplatz)
 - die Verkehrswende in der Innenstadt (Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes sowie des ÖPNV)
 - die Forderung nach mehr Grün in der gesamten Innenstadt (auch in Verbindung mit mehr Wasser)
 - die Steigerung der Aufenthaltsqualität (mehr Sitzmöglichkeiten in Verbindung mit Verschattung)
 - das Einzelhandels- und gastronomische Angebot (vielfältiger und zielgruppenspezifischer)
5. Die Stadt Biberach hat neben „*Platz für alle*“ in einem **parallelen Prozess des Stadtmarketings** die Rolle Biberachs als Einzelhandelsstandort geprüft und fokussiert, unterstützt von einem Fachbüro. Gegenstand dieser Betrachtung war eine Online-Befragung an der über 1.300 Bürger*innen teilgenommen haben. Mit Blick auf den öffentlichen Raum sind die Aussagen überwiegend deckungsgleich mit den in dieser Dokumentation dargestellten Ergebnissen.
6. Die Altstadt erfährt jenseits der Diskussion über öffentliche Räume eine herausragende stadtgesellschaftliche Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Zugleich ist die Altstadt mit dem Marktplatz als guter Stube eine Projektionsfläche für die unterschiedlichsten Wünsche und Erwartungen und damit Gegenstand von kritischen Auseinandersetzungen. Als **Ort des steten Wandels** hat die Innenstadt über die Jahrhunderte gezeigt, dass sie wandlungsfähig ist und auf neue Anforderungen angepasst werden kann. Relevante Fragen sind deshalb: Mit welcher Haltung kann die historische Altstadt in eine gute Zukunft überführt werden? Wo bedarf es Mut und Innovationen, sich auf Neues einzulassen? An welcher gemeinsamen Vision orientieren sich künftige Maßnahmen? Wie kann die Stadtverwaltung ermöglichend agieren?

3) Kernaussagen „Platz für Alle“

Aus dem Beteiligungsprozess „Platz für Alle“ mit seinen verschiedenen Dialogformaten lassen sich 12 Kernaussagen herausarbeiten. Die Reihenfolge der Thesen entspricht der Häufigkeit der Nennung. Argumente und konkrete Anregungen wie auch Maßnahmenideen finden sich im Anhang wieder.

(1)

Häufig und kontrovers wurde der Umgang mit dem Parken und Verkehr auf dem Marktplatz diskutiert, dabei war es ein vielfaches Anliegen, den Marktplatz ganz oder teilweise autofrei zu gestalten.

(2)

Häufig wurden Aspekte für eine Verkehrswende in der Innenstadt eingebracht, wie zum Beispiel den Ausbau der Fuß- und Radwege sowie des ÖPNV.

(3)

Häufig und im großen Konsens wurde sich mehr Grün in der Innenstadt gewünscht, regelmäßig auch in Verbindung mit Wasser.

(4)

Häufig und im großen Konsens wurde sich eine gesteigerte Aufenthaltsqualität gewünscht, insbesondere durch mehr Sitzgelegenheiten und eine mediterrane Atmosphäre.

(5)

Häufig und von verschiedenen Nutzergruppen wurde sich ein breiteres gastronomisches Angebot gewünscht, insbesondere mit ansprechender Außengastronomie.

(6)

Häufig wurde sich ein vielfältigerer Einzelhandel gewünscht: besser durchmischt, größere Auswahl, mehr Branchen.

(7)

Mehrfach wurde sich mehr (live) Kultur gewünscht.

(8)

Mehrfach wurde sich eine kindergerechtere Innenstadt gewünscht.

(9)

Mehrfach wurde auf mehr Sauberkeit und Sicherheit hingewiesen.

(10)

Im großen Konsens soll die Innenstadt barrierefrei gestaltet sein.

(11)

Vereinzelt diskutierte Aspekte zum Wandel der Innenstadt: Smart City, Bedeutung des Wohnens, Reaktivierungsansätze.

(12)

Stadtraum ist Möglichkeits- wie auch Konfliktraum. Die Gestaltung und Nutzung braucht einen Rahmen und die direkte Aushandlung zwischen den Beteiligten.